Alinde.

Gedicht von Friedrich Rochlitz.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

FRANZ SCHUBERT.

Op. 81. №1.

Mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

pp

leise

stärker

Die Sonne sinkt in's tiefe Meer, da wollte sie kommen. Ge-

ppp

leise

ruhig trabt der Schnitter einher, mir ist's beklommen. Hast, Schnitter, mein

Liebchen nicht geseh'n? Alinde, Alinde! „Zu

cresc.

f

decresc.

p

pp

Ausgegeben 1895.

Weib und Kin - dern muss ich geh'n, kann nicht nach an - dern Dir - nen seh'n;

cresc.

sie war-ten mein un-ter der Lin - de, sie war-ten mein un-ter der Lin - de".

p *legato* *pp*

Der Mond be-tritt die

Himmels-bahn, noch will sie nicht kommen. Dort legt der Fi-scher das Fahrzeug an,

ppp

mir ist's be - klommen. Hast, Fischer, mein Liebchen nicht ge - seh'n?

cresc.

A - lin - - - de, A - lin - de! „Muss su - chen wie mir die
p
pp
f
decresc.
Reu - sen steh'n, hab' nim - mer Zeit nach Jungfern zu geh'n, schau' welch einen Fang ich
cresc.
p
fin - de, schau' welch ei - nen Fang ich fin - de".
pp
Die lich - ten Ster - ne zieh'n her - auf, noch will sie nicht
kommen. Dort eilt der Jä - ger in rü - stigem Lauf, mir ist's be - klommen.

Hast, Jäger, mein Liebchen nicht geseh'n? A - lin - de, A - lin - de!

cresc. f decresc.

„Muss nach dem bräun-lichen Reh-bock geh'n, hab' nimmer Lust nach Mä-deln zu seh'n,

p pp cresc.

leise

dort schleicht er im A - bend - win - de, dort schleicht er im A - bend - win - de".

pp pp

In schwarzer Nacht steht

hier der Hain, noch will sie nicht kommen. Von al - len Le - bend'-gen irr' ich al - lein

bang' und be - klommen. Dir, E - cho, darf ich mein Leid ge - steh'n.

cresc.

stark A - lin - - de, A - lin - de! *sehr leise* „A - lin - de!“

f *decresc.* *p* *ppp*

liess E - cho lei - se her - ü - berweh'n, da sah ich sie mir zur

pp *pp*

Sei - te steh'n: „Du suchtest so treu, nun fin - de, du such - test so treu, nun

cresc. *p*

fin - - de“.

pp *dim.*